

STILVOLL UND SPORTLICH AUF SCHLOSS DYCK



Die Oldtimer beim Schönheitswettbewerb im Schlossgarten.

Es war wieder soweit: Die „Classic Days“ auf Schloss Dyck luden zum alljährlichen Zusammentreffen von Oldtimerliebhabern. Nicht umsonst nennt man dieses Ereignis, das nun schon zum sechsten Mal unweit von Köln stattfand, auch das „Goodwood Deutschlands“. Am 6. und 7. August konnte man jeweils eine unglaubliche Anzahl von alten Schätzen bestaunen, sodass der Vergleich mit dem britischen Festival-Vorbild absolut gerechtfertigt ist. Auf einer 2,8 km langen Rundstrecke konnten die Teilnehmer ihre Autos vorführen. Dabei waren Wagen aus allen Altersklassen vertreten, von der Jahrhundertwende bis hin zu Modellen Baujahr 1961. Aber wieso gerade 1961? Damals verunglückte mit Wolfgang von Trips der erste deutsche Rennfahrer, der einen Vertrag bei Ferrari ergattern konnte. In diesem Jahr feierten die Classic Days 125 Jahre Automobilgeschichte mit der Vorführung des dreirädrigen Benz aus dem Jahre 1886, der aber nicht der einzige Mercedes war, den man bestaunen konnte. So war etwa auch der 300 SLR, Seriennummer 658, mit von der Partie. Er wurde

1955 auf der Mille Miglia von Fangio gefahren, der mit dem Wagen den zweiten Platz hinter Stirling Moss und seinem berühmten „722“er belegte. Auf Schloss Dyck wurde er von Hans Hermann über den Rundkurs gelenkt. Aber auch andere Hersteller waren vertreten. Porsche etwa präsentierte einen Neubau des legendären „Berlin-Rom“-Modells aus dem Jahre 1939. Auf dieses eigenwillig geschnittene Coupé baute die gesamte 356er-Linie und schließlich der 911er auf, dessen neueste Entwicklungsstufe vor kurzem erst vorgestellt wurde – 72 Jahre nach dem ersten Entwurf. Im FIVA-Schönheitswettbewerb im großen Schlossgarten wurden in verschiedenen Kategorien die elegantesten Autos geehrt. Bei der „Best-of-Show“ blieb der Mercedes 710S, Baujahr 1929, von Peterheinz Kern konkurrenzlos. Dass viele Anwesenden sich passend zu den verschiedenen Epochen in Kostüme gekleidet hatten, ist eine andere schöne Gemeinsamkeit mit dem britischen Goodwood-Festival und zeigt, dass man auch einmal Jeans und T-Shirt für einige Stunden im Schrank lassen kann, um das Original-Feeling wieder aufleben zu lassen. // www.classic-days.de

DIE RÜCKKEHR VON ECURIE ECOSSE

Der legendäre Rennstall Ecurie Ecosse ist noch nicht Geschichte: 1951 vom Finanzberater David Murray gegründet, gehört er zu den privaten Rennställen, die zahlreiche internationale Erfolge verzeichnen konnten, darunter einen Sieg bei den 24 Stunden von Le Mans 1956. Heute ist Ecurie Ecosse lebendiger denn je. Mit einem kürzlich erzielten neunten Platz in der GT3-Klasse bei den 24 Stunden von Spa meldet sich der Rennstall zurück und setzte dabei einen Aston Martin DBRS9 im klassischen blau, das die Berühmtheit des Wagen begründete, ein. Bei einem Fahrerfeld von 60 Teilnehmern eine mehr als ordentliche Leistung. Willkommen zurück in der Welt des Motorsports!

/// www.ecurieecosse.com



Picknick aus einer anderen Epoche.



Mercedes 300 SLR, der bei der Mille Miglia 1955 mit Fangio am Steuer den zweiten Platz erreichte.



Der Oldtimer-LKW der Ecurie Ecosse in Silverstone